

Praxisideen

So kommen die Interessen der Kinder in den Alltag

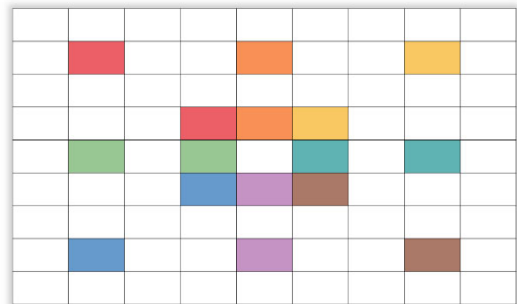
1. Kinderthemen sichtbar machen mit dem Lotusplan

Beschreibung:

Der Lotusplan ist eine Visualisierungsmethode, bei der eine zentrale Kinderfrage oder ein offenes Thema im Fokus steht. Der Lotusplan wurde ursprünglich für die Portfolioarbeit entwickelt, um Bildungsbereiche abzudecken und Ziele zu erarbeiten. Im Zusammenhang mit den Kinderinteressen kann der Lotusplan als Mindmap verwendet werden.

In der Mitte des Plans steht beispielsweise:

„Interessen der Kinder“, diese werden in den umliegenden acht bunten Feldern gesammelt. Der Lotusplan wächst mit jeder neuen Idee. Steht beispielsweise im gelben Feld das Thema Dinosaurier, können rund um das Feld passende Aktivitäten entstehen, z. B. ein ‚Dinosauriermuseum‘ in der Bauecke oder eine Dinosauriergeschichte.



Rolle der Fachkraft:

Die pädagogische Fachkraft nimmt kindliche Fragen und Themen wahr und macht diese im Lotusplan sichtbar. Sie stellt offene Fragen, regt zum Weiterdenken an und sorgt dafür, dass die Ideen der Kinder dokumentiert und weiterentwickelt werden. Dabei bleibt sie offen für neue Impulse, bringt selbst Impulse ein und lässt den Plan gemeinsam mit den Kindern wachsen.

Nutzen:

Der Lotusplan macht Kinderinteressen sichtbar und unterstützt eine flexible, interessenorientierte Planung. Kinder erleben, dass ihre Ideen ernst genommen werden und Einfluss auf den Kita-Alltag haben. Gleichzeitig erhalten pädagogische Fachkräfte eine strukturierte Übersicht über Themen, die sich für Projekte, Angebote oder Kleingruppen eignen.

2. Morgenkreis/Themenkreis in Kleingruppen

Beschreibung:

Statt alle Kinder in einem großen Kreis zu versammeln, können Kleingruppen gebildet werden z. B. erzählen vom Wochenende in entspannter Runde oder um Spiele zu spielen.

Rolle der Fachkraft:

Begleitung in den Kleingruppen, Impulse setzen und Mitgestaltung ermöglichen.

Nutzen:

Jedes Kind kommt zum Zug, Über- und Unterforderung werden reduziert, die Aufmerksamkeit steigt und die aktive Beteiligung der Kinder wird erhöht.

3. Das „Interessenregal“

Beschreibung:

Ein Regal im Gruppenraum wird bewusst leer gehalten – und mit Fundstücken, Zeichnungen, Fotos oder Büchern befüllt, die zu aktuellen Interessen der Kinder passen.

Beispiel: Kinder entdecken im Garten einen Käfer → im Regal liegen eine Lupe, ein Naturführer, ein Beobachtungstagebuch. So entsteht ein Lernort aus dem Alltag heraus.

Rolle der Fachkraft:

Die pädagogische Fachkraft beobachtet, welche Themen die Kinder aktuell beschäftigen, wählt gemeinsam mit ihnen passende Materialien aus und ergänzt diese bei Bedarf. Sie nutzt das Regal als Gesprächsanlass, stellt Fragen und begleitet die Kinder bei der Vertiefung ihrer Interessen.

Nutzen:

Kinder finden ihre Themen im Raum wieder und können selbstständig darauf zugreifen. Das Interessenregal stärkt Selbsttätigkeit, Neugier und Vertiefung im Spiel. Gleichzeitig dient es pädagogischen Fachkräften als Beobachtungs- und Dokumentationshilfe für weitere pädagogische Planungen.

4. Bewegungsinsel schaffen

Beschreibung:

Im Gruppenraum, Flur oder Garten wird eine „Bewegungsinsel“ eingerichtet – ein klar abgegrenzter Bereich mit Materialien und Impulsen für verschiedene Bewegungsformen (z. B. Bewegungskarten mit Spiegel an der Wand, Balancieren, Parcours, Bälle, Hütchen).

Kinder können entscheiden, ob sie diese Bewegungsangebote nutzen oder lieber eine ruhigere Aktivität wahrnehmen möchten. In der Praxis haben Kinder zum Teil einen höheren Bewegungsdrang, als sie im Kita-Alltag ausleben können. Daher sollten Möglichkeiten für Bewegung geschaffen werden, die praktisch umsetzbar sind.

Rolle der Fachkraft:

Begleitend und beobachtend – Materialien bereitstellen, Impulse geben, Sicherheit gewährleisten. Die Fachkraft unterstützt Kinder darin, eigene Ideen einzubringen, Parcours zu verändern oder neue Bewegungsformen zu entwickeln.

Nutzen:

Kinder können ihren Bewegungsdrang selbst steuern und ihren Bedürfnissen nachgehen, wodurch Selbstwirksamkeit, Motorik und soziale Kompetenzen gefördert werden. Gleichzeitig lassen sich die Beobachtungen der Pädagogischen Fachkräfte für die Planung weiterer Angebote oder Kleingruppenaktivitäten nutzen.

5. Der „Offene Angebots-Tisch“

Beschreibung:

Ein Tisch mit Materialien und kreativen Impulsen (Bücher, Karten, Bastelmaterial), die zu aktuellen Interessen der Kinder passen (z. B. Dinosaurier). Pädagogische Fachkräfte nutzen das Prinzip des „Bridging“ (Brücke bauen) indem sie Angebote gezielt auf die individuellen Lernbedarfe der Kinder abstimmen – zum Beispiel erhalten Kinder, die bisher wenig basteln, Impulse, die mit ihren Interessen verknüpft sind, um ihre Fertigkeiten zu erweitern und neue Erfahrungen zu machen. So entsteht ein dialogischer Lernprozess, in dem Kinder ihre Interessen aktiv einbringen, etwas ausprobieren und neue Zusammenhänge entdecken.

Rolle der Fachkraft:

Begleitend, Impulse setzend, Materialien bereitstellend und Interessen beobachtend. Fachkräfte unterstützen die Kinder dabei, eigene Ideen umzusetzen, fördern Ko-Konstruktion und regen zur Weiterentwicklung der Kinderideen an.

Nutzen:

Kinder können ihre Interessen selbst steuern, eigene Fertigkeiten erweitern und neue Zusammenhänge entdecken, während Fachkräfte die Lernprozesse dokumentieren und für weitere Projekte nutzen können.

6. Gartenzeit flexibel planen

Beschreibung:

Kinder entscheiden, wann sie nach draußen gehen. Alternativ zu einer „festen“ Gartenzeit kann eine „Gartenwahl“ angeboten werden:

Wer möchte jetzt raus? (vor dem Morgenkreis? Oder nach dem Mittagessen?)

Wer möchte noch drinnen bleiben, um ein Projekt oder Spiel fortzuführen?

Rolle der Fachkraft:

Aufsicht, Impulse geben, Materialien bereitstellen, Interessen beobachten

Nutzen:

Kinder können ihre Interessen selbst steuern; Fachkräfte können die Gruppen flexibler begleiten.

7. Ruhezeit bedürfnisorientiert gestalten

Beschreibung:

Unterschiedliche Angebote während der Ruhezeit. Kinder, die Ruhe brauchen, entspannen sich beim Vorlesen einer Geschichte oder hören leise Musik. Kinder, die aktiv bleiben möchten, können Angebote wählen:

Malen, basteln, kneten, konstruieren, Naturmaterialien

Bewegungsbereich oder Yoga-Station, Turnhalle oder Garten öffnen

Rolle der Fachkraft:

Die Fachkraft nimmt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder wahr und sorgt für klare, verlässliche Rahmenbedingungen. Sie begleitet die Kinder bei der Wahl eines passenden Angebots, achtet auf eine ruhige Atmosphäre und unterstützt die Kinder dabei, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern.

Nutzen:

Kinder erleben, dass ihre individuellen Bedürfnisse respektiert werden. Sie lernen, zwischen Aktivität und Ruhe zu unterscheiden und Verantwortung für ihr Wohlbefinden zu übernehmen. Die Ruhezeit wird als wertvoller Teil des Tages erlebt – nicht als starre Pflicht, sondern als gestaltbarer Raum.